

Occupied Landscape

Die Bedeutung der Landschaft
im israelisch-palästinensischen Konflikt

Eine Fotoausstellung von Felix Koltermann

Die Landschaft in Israel und Palästina ist nicht das Ergebnis naturgegebener Prozesse sondern von Menschenhand geplantes (Macht)- Werk. Der von Landschaftsplanung und Infrastrukturmaßnahmen geprägte Kulturraum ist gefangen im politischen Konflikt und seinen Dynamiken.

Der Konflikt hat in der Landschaft seine Spuren hinterlassen: Grenzen, Zäune, Siedlungen, Denkmäler und Mahnmale sowie Infrastrukturprojekte sind die sichtbaren Symbole einer vom israelisch-palästinensischen Konflikt bestimmten Politik. Sie tauchen im gesamten israelisch-palästinensischen Territorium in unterschiedlicher Intensität auf und machen die Bedeutung und die Auswirkungen des Konfliktes für die gesamte Region deutlich.



Felix Koltermann hat Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Fotografie an der Fachhochschule Dortmund studiert. Während seines Studiums galt sein Schwerpunkt der bildjournalistischen Fotografie sowie künstlerisch-konzeptionellen Arbeiten, die immer einen gesellschaftskritischen Aspekt beinhalteten.

Ausstellungseröffnung und Vortrag:

18. April 2008, 19.30h

im Allerweltshaus, Körnerstr. 77-79 Köln - Ehrenfeld

Die Ausstellung ist bis zum 18. Mai zu besichtigen

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Erinnern für die Menschenrechte: Geschichte und Geschichten“ statt und wird von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ gefördert.

Eintritt: 3,- €

Träger der Veranstaltungsreihe: Kölner Appell gegen Rassismus e.V.

In Kooperation mit: Allerweltshaus e.V., Initiative „Erinnerungsort Bahnbogen“, Initiativgruppe griechische Kultur in der BRD (POP) e. V., Kulturausschuss der Armenischen Diözese in Deutschland, NS-Dokumentationszentrum, Rom e.V., Spurensuchegruppe der gemeinsamen Geschichte.

V.i.S.d.P. : Adnan Keskin, Kölner Appell gegen Rassismus e.V. Tel.: 0221 - 95 21 199 www.mkl.de , www.koelnerappell.de